

„Die Bibliothek in der Kiste“

Ein Leseförderungsprojekt der LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V.

Das Projekt wurde auf der Frankfurter Buchmesse 1992 aus der Taufe gehoben. Es freut mich, es nach fast 20 Jahren jetzt auch auf der Leipziger Buchmesse vorstellen zu können.

Wie kam es zu diesem Projekt?

Es gab mehrere Faktoren, die dazu führten: In Hessen war Ende der 80er Jahre eine Art „Selbsthilfegruppe“ von Schulbibliotheken entstanden, die Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V. (LAG). Offizielle Ansprechpartner im Schul- und im Bibliothekswesen gab es nicht. Deswegen entstand sie. Für den bibliotheksfachlichen Support bestand zwar in Frankfurt /M eine schulbibliothekarische Arbeitsstelle, meine Schule lag aber 6 Kilometer von der Stadtgrenze Frankfurt entfernt. Die Arbeitsstellen in Wiesbaden und Offenbach schlossen gerade ihre Schulbibliotheken

Wir nannten unsere kleinen, ehren- und nebenamtlich von Eltern und Lehrer/-innen geleiteten Schulbibliotheken „Barfußbibliotheken“ (*Nach den „Barfußärzten“ des Vietcong in den 70er Jahren, die keine richtigen Mediziner waren, sondern eher Sanitäter, die in die Dörfer geschickt wurden.*)

Es ging uns schon 1992 um das, was der heutigen "Informationskompetenz" nahekommt! Damals hieß es "Informationen aus Texten entnehmen" und "Arbeitstechniken oder skills lernen".

Ende der 80er/Anfang der 90er war schon ein Thema, dass Schüler zwar im technischen Sinne mehr oder weniger gut lesen können, sie verstehen aber nicht, was sie gelesen haben. Funktionaler Analphabetismus hieß das. Hier sahen wir für moderne Schulbibliotheken eine große Chance. Unsere Ziele waren daher:

Ziele

- „Richtige“ Bücher als Alternative und Ergänzung zum Lehrbuch
- Lesetraining
- Leseförderung
- Entdeckendes Lernen
- Selbständigeres Lernen (in Einzel- und Gruppenarbeit)
- Wissenschaftsorientierte Nutzung von Büchern und anderen Medien (Recherchieren und Präsentieren)

2

Konzeption

Eines der Hauptprobleme für Schulbibliotheken war (und ist): Der fehlende reguläre Etat für den Bestandsaufbau. Die Frage war daher:

Wie kann eine kleine, unregelmäßig und unzureichend finanzierte Schulbibliothek attraktiv werden und die genannten Ziele realisieren?

Eine weitere, damit zusammenhängende Frage war:

Wie bekomme ich die Fachlehrer/-innen in die Schulbibliothek?

Im Grunde brauchen die deutschen Lehrerinnen und Lehrer keine Schulbibliothek. Sie haben Lehrbücher, zum Teil recht gute. Warum sollen sie den sicheren Pfad durch die Lehrbuchkapitel mit den didaktisch aufbereiteten Abschnitten, den Aufgabensammlungen und dem dazu gehörigen Lehrerhandbuch mit einem unsicheren Trampelpfad durch den Bücherdschungel einer Bibliothek tauschen? Womöglich brauchen sie noch einen Lehrgang, um sich dort zurechtzufinden.

Aus den Nachteilen machten wir Vorteile. Um unsere Ziele zu verwirklichen, entwickelten wir dieses Konzept:

Ursprungskonzept 1992

- Hilfe beim Bestandsaufbau hessischer „Barfußbibliotheken“
- Niedrige Hemmschwellen für die Schulbibliotheksnutzung der Lehrerinnen und Lehrer
- Attraktive Themen, exemplarisch, kein thematischer „Mainstream“
- Didaktische Handapparate: Bestandsaufbau nach unterrichtlichen Gesichtspunkten, annotierte Literaturlisten, Handreichungen, Erprobung in der Lehrerfortbildung.
- Attraktive „Verpackung“

3

- Konzentration des Bestands auf wenige Themen, aber viele Bücher zu wenigen Themen, statt umgekehrt. D. h., eine Klasse sollte zu bestimmten Themen 30 bis 40 Bücher vorfinden.
- Ein exemplarischer Zugang zum Thema: statt „Lateinamerika“ oder „Entwicklungsländer“ etwa „Straßenkinder in Lateinamerika“.
- Nicht ein „gängiges Thema: „Indianer“ oder „Ritter und Burgen“, sondern eines, das man immer schon mal „machen“ wollte, aber nie die richtigen Bücher fand oder keine Zeit hatte, sie zu zusammensuchen: „Jugend und Gewalt“, am Beispiel amerikanischer Jugendliteratur oder „Europa“, aber nicht nur EU-Institutionenkunde. *(Die Bücher dieses Schränkchen fanden während einer (außer-)schulischen Ausstellung fast alle ihre Liebhaber und verschwanden. Es muss also eine brauchbare Zusammenstellung gewesen sein.)*
- Eine Bücherauswahl, die für eine bestimmte Jahrgangsstufe geeignet ist und nicht ein Querschnitt der Verlagsproduktion oder was gerade im Regal steht. Eine Anzahl, die für 25 - 30 Schülerinnen und Schüler nicht nur ausreicht, sondern Auswahl, Umtausch und Mitnahme eines weiteren Buches ermöglicht, also eine kleine Bücherschwemme; Mehrfachexemplare eines Titels, der möglicherweise in mehreren Arbeitsgruppen gebraucht wird. In der Regel umfasst ein Schränkchen 30 - 50 Bücher und andere Medien. Vor allem bei den Grundschulthemen wurde darauf geachtet, dass (bei Sachthemen) Bücher mit unterschiedlich schwierigen Texten dabei sind und sich wenigstens einige zur gezielten Informationsentnahme eignen, also mit

Register und/oder Inhaltsverzeichnis und Seitennummerierung ausgestattet sind.

- Wir mussten ja die Lehrer und Schüler in den Klassenräumen aufsuchen und für die Nutzung des Lernortes SB gewinnen. Daher die Schränkchen für einen sichere und zugleich einladende Aufbewahrung im Klassenraum. Als Behälter dienen die eigens gefertigten Holzkisten. Wir verachteten die Kollegen, die mit Jutetaschen oder Bananenkisten Bücher transportierten. Während der Nutzungsdauer im Klassenraum sollten die Bücher weder "herumfliegen" noch in einem Pappkarton aufbewahrt werden. Nicht zu unterschätzen ist die Rolle der Schränkchen als Blickfang. Besonders Grundschüler/-innen mögen diese "Bücher-Schatztruhen" sehr. Die bunten Schränkchen, die plötzlich im Klassenraum auftauchen, wecken Neugier und führen zu vielen Vermutungen. Sie sind in unterschiedlichen Farben bemalt, die Motive (teilweise von Schüler/innen oder Kolleg/-innen entworfen) weisen auf den Inhalt hin. Tragbare Bücherschränkchen haben in Hessen Tradition. Da es auch früher schon kein hinreichendes Büchereiwesen gab, behelfen sich Arbeiter- und Volksbildungsvereine im 19. und frühen 20. Jahrhundert mit solchen Möbelstücken. Sie wurden bis in die zwanziger Jahre als mobile Leihbibliotheken in ländlichen Bezirken eingesetzt.

Erfahrungen

Entwicklung 1992 - 2011

- Vorrangig Ausleihe der Bücherschränkchen für den Unterricht
- Aber auch: Die komplette Literaturliste wurde 7000x angeklickt, einzelne Listen bis zu 5000x
- Von 3 auf 30 Themen angewachsen
- Zunehmend multimedial
- Bisher wurden ca. 50000 Schüler/-innen erreicht

9

War das Projekt ursprünglich als Bestandsberatung für kleine Schulbibliotheken gedacht, denen Literaturlisten zur Hand gegeben werden sollten und die sich die Schränkchen zum Ausprobieren holen sollten, überwogen bald die Ausleihe und der Einsatz im Klassenzimmer.

Dankenswerterweise unterstützte das Hessische Kultusministerium nicht nur die Herstellung der ersten drei Kisten finanziell, sondern unterstützt das Projekt bis heute. So sind wir in der Lage, die Schränkchen zur Selbstabholung an drei Schulstandorten für ganz Hessen zu bereithalten.

"Blockausleihen" von Bücherpaketen an Schulen sind nichts Neues. Die Stiftung Lesen stellt Bücherkoffer zusammen. Staatliche Büchereistellen und öffentliche

Bibliotheken halten Bücherkisten bereit. Umso überraschender war das positive Echo auf dieses Projekt. Eine Grundschule begann damit, ihre Regale durch eine Pyramide von Bücherschränkchen zu ersetzen. Wenn der Bestand nicht zu groß ist, ist dies eine sehr ansprechende Art der Präsentation.

Die Literaturlisten zu den Themen wurden nicht nur in Hessen verlangt. Manche Schulen sind Stammkunden. Steht ein Schränkchen erst mal in der Schule, werden die Kollegen und Kolleginnen neugierig. Die nachfolgende Klasse soll im nächsten Jahr auch so arbeiten. Die Zahl der Themenvorschläge aus den Kollegien war groß. Sowohl in der Lehrer- als auch in der Bibliothekerausbildung war das Projekt, vor allem der unterrichtliche Einsatz eines Bücherschränkchens, Gegenstand einer Seminar- und Examensarbeit. In einer Diplom-Arbeit der Bibliothekshochschule Stuttgart wurden die Aspekte, die ich hier vortrage, deutlich herausgearbeitet, zum Teil für uns selbst überraschend, da die Anwendung didaktisch-methodischer Kategorien ja von Lehrern verinnerlicht ist.

Da die Ausleiher sich verpflichten, ein Rückmeldeblatt auszufüllen, entstand eine Sammlung von Unterrichtsideen. "Dino-Schränkchen" waren z. B. Ausgangspunkt für eine selbst gefertigte Ausstellung - ein "Dinorama" - oder den Besuch der Dinosaurier-Abteilung im Frankfurter Senckenberg-Museum. Bei den "Kleinen Tieren" ließen sich die Objekte rund um den Schulhof finden, aber auch die Exkursion zu einer renaturierten Kiesgrube bot sich an. Mit Hilfe des "Schreibwerkstatt-Koffers" wurden Veranstaltungen bis hin zu einer Jugendbuchwoche geplant. Aus dem Medienschränkchen „Deutsch-jüdische Lebenswelten“ wurde eine Präsentation in der Schulaula erarbeitet. Die Medienkiste „Ampelmännchen und Todesschüsse“ wurde zur Vorbereitung von Zeitzeugenbesuchen genutzt.

Ich möchte zum Schluss nicht versäumen, die Namen aller Beteiligten zu nennen: Das Projekt wurde von Hans-Günther Brée und mir entwickelt, dann stieß Heidemarie Bächreiner-Vogt dazu, die den Ausleihstandort Schwalbach a. Ts. perfekt organisierte. Der Kollegin Helga Schön verdanken wir die Zusammenstellung vieler Grundschulkisten. Seit zehn Jahren leitet Günther Brée das Projekt allein. Wir beide stellen die Sekundarstufen-Schränkchen zusammen.

Nächstes Jahr wird das Projekt 20 Jahre alt. Zeit, darüber nachzudenken, wie oder ob es fortgeführt wird.




























Zu diesem Vortrag gibt es eine Powerpointpräsentation.

Alle Bücherlisten stehen auf einer Datei: www.slideshare.net/basedow1764/bcherlisten

Anhang: Die vollständige Themenliste

Die Bibliothek in der Kiste

Themen für Schulbibliotheken und Unterricht

	1848 Demokratie wagen	S I / II	9 - 13
	50 Jahre Bundesrepublik: 1949 - 1999	S I / II	9 - 13
	Astronomie	S II	10 - 13
	Ampelmännchen und Todesschüsse. Die DDR	S I / II	9 - 13
	Auf der Suche nach Heimat: Asyl, Migration, Flucht	S I / II	9 - 11
	Bücherschränkchen für neue Leser/innen	S I	7 - 10
	Deutsch-jüdisches Leben	S I / II	9 - 11
	Dinosaurier	P	3 - 5
	Europa	S I / II	9 - 13
	Fremde Kulturen	S I	7 - 9
	Haustiere	P	3 - 4
	Geister, Spuk und Hexenzauber	P	2 - 4
	Jugend und Gewalt	S I	8 - 11
	Kleine einheimische Tiere	P	2 - 4
	Literatur für junge Leute	S I	9 - 11
	Lesekoffer Grundschule 1 und 2	P	1-2 und 3-4
	Literaturverfilmungen	S I / II	
	Lust auf Klassik	S II	10 - 13
	Lyrik	P	
	Multikulturelle Kochbücher (überwiegend in Englisch)	S I	
	Medien kreativ	S I / II	
	Piraten	P 2 - 4	
	Sexualität Liebe und Freundschaft im Kindesalter	P	3 - 4
	Städtebau Geschichte und Utopien	S II	10 - 13
	Straßenkinder in Lateinamerika	S I	7 - 8
	Von der Schreibwerkstatt zum Buch	P / S I / S II	
	Kinder- u. Jugendbücher zum Thema „Behinderung, Anderssein, Krankheit“		

Die Fachbibliothek Leseförderung, Medienerziehung und Schulbibliotheken wurde dem Zentrum für Literatur in Wetzlar übergeben.

Ansprechpartner in Eschwege, Haiger, Gießen und Schwalbach a.Ts.

Ausleihe für Schulen bei Selbstabholung.

Die Schränkchen oder Koffer enthalten jeweils 30 - 50 Bücher und andere Medien.

Sie sind jeweils mehrfach vorhanden.

Das Bücherschränkchenprojekt ist eine Aktion

der LAG Schulbibliotheken in Hessen e.V.

www.schulbibliotheken.de

und des Hessischen Kultusministeriums

www.kultusministerium.hessen.de

